

**E. M. Matos, Reginaldo Guirardello, M.
Mori, J. R. Nunhez**

Modeling and simulation of a pseudo-three-phase slurry bubble column reactor applied to the process of petroleum hydrodesulfurization.

Dieser Artikel ist Teil des Experiments im Rahmen der KWALON-Konferenz in April 2010. Mit Blick auf zeitliche Restriktionen und fehlende Forschungserfahrungen einiger der Personen, die auf unserer Seite am Experiment teilnahmen, entschieden wir uns für einen Teamansatz bei der Datenanalyse, und wir beschränkten uns zudem auf deskriptives Kodieren.

Der Beitrag ist entlang der "Instruktionen für die Software-Entwickler/innen" und der vorgegebenen Forschungsfragen des KWALON-Experiments strukturiert. Obwohl für die Datenanalyse Software genutzt wurde und insoweit mehr Optionen verfügbar waren als im Falle ihrer Nichtnutzung, sind die Ergebnisse der Analyse ganz wesentlich von den Forschenden und weiteren Faktoren wie der zur Verfügung stehenden Zeit beeinflusst statt von der eingesetzten Software selbst. This paper is based on a project created for the KWALON conference in April, 2010. Due to time constraints and the lack of research experience of some of the people working on the project, we took a team based approach to develop the analysis, and focused on descriptive coding.

This paper addresses both the items for reflection in the "instructions for developers" and the research question posed. Though the analysis of the data was done using software which enabled more to be done than would otherwise have been the case, it is argued that the results obtained are influenced by the researchers themselves, and factors such as the time available, rather than the software itself. Este artículo se basa en un proyecto creado para la conferencia KWALON de abril, 2010. Debido a limitaciones de tiempo y falta de experiencia de investigación de algunas personas que trabajaron en el proyecto, adoptamos un enfoque de trabajo en equipo para desarrollar el análisis y nos enfocamos en la codificación descriptiva. El artículo aborda a la vez los elementos para la reflexión de las "instrucciones para los desarrolladores" y la pregunta de investigación planteada. Aunque el análisis de los datos fue realizado usando software, lo que permitió hacer más de lo que hubiese sido hecho, se argumenta que los resultados obtenidos están influidos por los investigadores, y factores tales como el tiempo disponible y no por el software mismo.

1. Einleitung

Bereits seit den 1980er Jahren problematisieren sozialwissenschaftliche Geschlechterforscherinnen und Gleichstellungspolitikern Teilzeitarbeit als hoch ambivalente Strategie für Frauen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kritisiert werden mangelnde Existenzsicherung, fehlendes Prestige und die geschlechterhierarchisierende vertikale und horizontale Arbeitsmarktsegregation (Jurczyk/ Kudera 1991; Kurz-Scherf 1993, 1995; Floßmann/Hauder 1998; Altendorfer 1999; Tálos 1999). In wohlfahrtsstaatlichen Arbeiten wird kritisch hervorgehoben, dass Ideologie und Praxis von Teilzeitarbeit, die als „Zuverdienst“ von Ehefrauen und

Müttern zum männlichen Familieneinkommen konstruiert werden, das *male-breadwinner*-Modell (Sainsbury 1999) selbst dann noch stützen, wenn dieses angesichts hoher struktureller Erwerbslosigkeit und der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse bereits erodiert ist. Als frauenpolitisch intendiertes Instrument wird schließlich Teilzeitarbeit als verkürzte „Bedürfnisinterpretation“ (Fraser 1994) identifiziert: Die Arbeitszeitreduktion von Frauen wird als Vereinbarung von Familie und Beruf, nicht aber von Familie und Karriere gedacht und realisiert.

Aus der Sicht von PolitikerInnen, Führungskräften und SozialwissenschaftlerInnen verlangen hochqualifizierte Funktionen und leitende Positionen, d.h. Arbeitsplätze, die mit Macht, Geld und